

Ohne Ende? Von letzten Generationen, Zeitenwenden und der Nachgeschichte

mit **Carolin Amlinger, Ulrich Bröckling und Juan S. Guse**
Moderation: **Jens Bisky**

Eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung "Auserzählt – Narrative vom Ende und das Ende der Narrative", *Zweites Forum Literatursoziologie*.

Hamburger Institut für Sozialforschung, 29. November 2024

Carolin Amlinger

Dr.; Literatursoziologin, PostDoc-Assistentin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Nicola Gess an der Universität Basel. Sie promovierte 2020 mit der Arbeit "Schreiben. Eine Soziologie literarischer Arbeit" an der Technischen Universität Darmstadt und dem Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main. Für ihre Dissertation wurde Carolin Amlinger mehrfach ausgezeichnet. Von 2019 bis 2022 war sie PostDoc-Assistentin im SNF-Projekt "Halbwahrheiten. Wahrheit, Fiktion und Konspiration im 'postfaktischen Zeitalter'" (Leitung: Prof. Dr. Nicola Gess). 2023 erhielt sie den Young Thinker-Award der Zeitschrift politik & kommunikation. Ab 2025 wird Amlinger das SNF Ambizione Grant "Belesenheit. Lesepraktiken und Buchgeschmack in sozialen Lebensstilgruppen" leiten. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Literatursoziologie, Buchmarktforschung, kritische Gesellschaftstheorie und Autoritarismustheorien.

Eine Auswahl ihrer neueren Veröffentlichungen

Dead Books. Die Logik von Beachtungsökonomien auf dem Buchmarkt des 20. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik. 54(2024),1; S. 105-123
Open Access: 10.1007/s41244-024-00324-7

Gegenlektüren. Kulturelle Konflikte und populistische Leseschaften [sowie die Einleitung]. In: Fabula. 65(2024),1-2: Special issue: Populäres Erzählen, populistische Erzählungen / hrsg. von Carolin Amlinger, Sebastian Dümling; S. 73-96

zus. mit Nicola Gess, Lea Liese: Renegaten. Zur Gegenwart politischer Ab- und Ausgrenzungen. In: Mittelweg 36. 32(2023),1: Renegaten. Konjunktur einer Kippfigur; S. 4-16 *

zus. mit Oliver Nachtwey: Gekränkte Freiheit. Aspekte des libertären Autoritarismus. Berlin: Suhrkamp, 2022 *

Schreiben. Eine Soziologie literarischer Arbeit. Berlin: Suhrkamp, 2021 (zugl.: Darmstadt: Technische Universität Darmstadt, Dissertation, 2020)

Ulrich Bröckling

Prof. Dr.; Soziologe, Professor für Kultursoziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zuvor war er von 2007 bis 2009 Professor für Ethik, Politik und Rhetorik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig sowie von 2009 bis 2011 Professor für allgemeine Soziologie mit Schwerpunkt soziologische Theorie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ulrich Bröckling habilitierte 2006 mit einer Arbeit zum Thema "Das unternehmerische Selbst. Zur Soziologie einer Subjektivierungsform". Seine Forschungsschwerpunkte sind Kultursoziologie, Soziologie von Sozial- und Selbsttechnologien, Theorien der Subjektivierung, Anthropologie, Studies of Governmentality, historische Soziologie und Soziologie des Kriegs und des Militärs.

Eine Auswahl seiner neueren Veröffentlichungen

Disruption [sowie weitere Beiträge]. In: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann, Thomas Lemke (Hg.): Glossar der Gegenwart 2.0. Berlin: Suhrkamp, 2024; S. 127-136 *

Erregungsgemeinschaften, mehr-als-menschliche Gemeinschaften, Gegengemeinschaften. Kommunitäre Radikalismen im 21. Jahrhundert. In: Mittelweg 36. 22(2024),4-5: Neuvermessungen des Sozialen. "Grenzen der Gemeinschaft" revisited; S. 196-211 *

Apokalyptische Gouvernementalität. Eine Skizze. In: Katharina Hoppe, u.a. (Hg.): Leben Regieren. Natur, Technologie und Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Frankfurt, u.a.: Campus Verlag, 2023; S. 55-70

Starke Männer. Konturen einer globalen Sozialfigur [sowie ein weiterer Beitrag]. In: Mittelweg 36. 32(2023),3-4: Starke Männer – Figuren disruptiver Politik; S. 13-27 *

Postheroische Helden. Ein Zeitbild. Berlin: Suhrkamp, 2020 *

Juan S. Guse

Soziologe und Autor, seit 2017 Doktorand am Institut für Soziologie der Universität Hannover. Er ist seit 2013 Freier Mitarbeiter im Feuilleton der FAZ. Von 2011 bis 2014 war Juan Guse zudem Mitherausgeber der Literaturzeitschrift "Bella triste". Er ist Mitbegründer des PEN Berlin und Mitglied der Jungen Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2022 mit dem Kelag-Preis des Ingeborg-Bachmann-Preises.

Eine Auswahl seiner Veröffentlichungen

zus. mit Monika Hasenbruch, u.a.: Das darf hier keine Rolle spielen. Organisationale Übersetzungen von Leistung und Moral. In: Zeitschrift für Soziologie. 53(2024),3; S. 243-263 *
Open Access: 10.1515/zfsoz-2024-2022

zus. mit Gabriele Wagner, Monika Hasenbruch: "Eigentlich war es immer sonnenklar." Zur Invisibilisierung von formaler Organisation in Bewertungspraktiken. In: Berliner Journal für Soziologie. 33(2023),1-2; S. 69-97 * | Open Access: 10.1007/s11609-023-00492-2

When moon, when lambo? (Auszug). In: Neue Rundschau. 134(2023),1; S. 125-130 *

Miami Punk. Roman. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2019

Lärm und Wälder. Roman. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2015

Jens Bisky

Dr.; Germanist und Kulturwissenschaftler sowie Journalist und Autor, seit 2022 leitender Redakteur des Mittelweg 36, der Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung (HIS), sowie des Portals Soziopolis. Darüber hinaus ist er Geschäftsführer des Verlags Hamburger Edition. Zuvor arbeitete Jens Bisky lange Jahre als Feuilletonredakteur der Süddeutschen Zeitung. 2022 war er ebenfalls Gründungsmitglied des PEN Berlin. Er promovierte an der Humboldt-Universität mit einer preisgekrönten Arbeit zur klassizistischen und romantischen Architekturästhetik. 2017 wurde er außerdem mit dem Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay ausgezeichnet.

Eine Auswahl seiner Veröffentlichungen

Die Entscheidung. Deutschland 1929 bis 1934. Berlin: Rowohlt, 2024 *

Ortstermin: Am Bahnhof Zoo. In: Mittelweg 36. 33(2024), 2; S. 119-125 *

zus. mit Anke Klare, Jan Bürger: Kleist. Tod am Wannsee. Zeichnung, Gedicht, Foto - Drei Annäherungen. In: Zeitschrift für Ideengeschichte. 17(2023),2; S. 83-96 *

Zwanzig Jahre danach. In: Mittelweg 36. 30(2021),5-6; S. 3-16 *

Berlin. Biographie einer großen Stadt. Berlin: Rowohlt Berlin, 2019 *

* diese Bücher und Zeitschriftenaufsätze sind in Bibliothek / Archiv vorhanden

**Bibliothek (Tel. 414097-70) und Archiv (Tel. 414097-31)
Öffnungszeiten: Di + Do 9-17 Uhr und nach Vereinbarung
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**